

**Herr Bürgermeister Karl,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,
Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger Bammentals,**

vorab - wir werden hier und heute nicht auf unseren Ehrenbürger Hansi Flick eingehen, weil wir uns mit Bammental beschäftigen wollen und nicht mit den Erfolgen im Fußballgeschäft.

Dem vorliegenden Haushaltsentwurf kann die SPD guten Gewissens zustimmen, da von Seiten der Verwaltung ein handlungsfähiger Haushaltsplan aufgestellt wurde, welcher die aktuellen und notwendigen Handlungsbedarfe beinhaltet und in welchem die realistischen Handlungsfähigkeiten für das Jahr 2020 mit Bedacht und Augenmaß berücksichtigt wurden.

Verbunden mit der kompletten Einführung des Neuen Kommunalen Haushaltsrechts gestalteten sich die diesjährigen Beratungen anspruchsvoller als gewohnt. Wir sind uns sicher, dass wir zukünftig besser auf ein gemeinsames Verständnis kommen werden, um das Steuern nach Kennzahlen effektiver zu gestalten.

Es ist uns hoffentlich allen bewusst, dass auch eine erfolgreiche Gemeinde wie Bammental nicht alle gesetzten Ziele erreichen kann. Auch wenn hier 18 aktive Gemeinderätinnen und Gemeinderäte im Zusammenspiel mit einer funktionierenden Verwaltung über die Aufrechterhaltung kommunaler Infrastruktur in Straßen und Bildungseinrichtungen diskutieren, entscheiden und versuchen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger die

Grundversorgung sicherzustellen, ist das Erreichen der gesteckten Ziele zum größten Teil Steuerzuweisungen und demzufolge einer guten wirtschaftlichen Lage geschuldet.

Aktuell haben wir eine sehr gute wirtschaftliche Lage, welche unsere kommunale Kasse füllt und uns handlungsfähig für die Zukunft macht.

Wenn man den Wirtschaftsweisen folgt, trüben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein und dies hat Gründe.

Einerseits kann und darf man nicht davon ausgehen, dass nach mehr als einer Dekade des wirtschaftlichen Wachstums es immer so weiter geht und andererseits leben wir zunehmend in einer Welt, in welcher Nationalisten auf dem Vormarsch sind und Kriege auch zum Zweck des wirtschaftlichen Erfolges geführt werden. Beide Tendenzen sind schädlich für das Gemeinwohl.

Deutsche Vorzeigeunternehmen, die für Maximierung von Gewinn, Wachstum und auch Wohlstand für viele stehen, verbinden die Herausforderungen der Digitalisierung mit einem massiven Abbau von Arbeitsplätzen, um wirtschaftlich konkurrenzfähig zu bleiben und um Profite zu sichern.

Und was hat das mit Bammental zu tun?

Mit diesen wirtschaftlichen und politischen Tendenzen und deren Auswirkungen werden auch wir uns beschäftigen müssen, denn letztendlich sind auch wir Profiteure vom allgemeinen wirtschaftlichen Wachstum, dessen Grenzen absehbar sind.

Hierzu kommen die Herausforderungen in Sachen Klimaschutz, welche real sind und zu lange ignoriert wurden. Wir Sozialdemokraten sehen Handlungsbedarfe und unterstützen sinnvolle kommunale Projekte, jedoch werden wir Kosten, die ausschließlich zulasten Schwächerer gehen abwehren, und stets einfordern, dass sich Stärkere in der Gesellschaft an den Kosten gerecht und damit überproportional beteiligen.

Lassen sie uns kurz auf das vergangene Jahr zurückblicken.

Reilsheim schenkte uns beeindruckende und emotionale Momente anlässlich der 1250-Jahrfeier.

Durch die Kommunalwahlen sind neue, kompetente und engagierte Kolleginnen und Kollegen unter uns und Liebgewonnene sind ausgeschieden.

Die Elsenztalschule hat einen hochmotivierten Schulleiter gewonnen, Herrn Sascha Lieneweg.

Die Verjüngung der Verwaltung schreitet voran. Unser jung gebliebener Bürgermeister ist mittlerweile der Ältteste im Leitungskreis, was die qualitative Arbeit aber keineswegs schmälert.

Rundum positive Nachrichten, jedoch lassen sie uns zu 3 Themenbereichen ins Detail gehen.

1. Baustellen und Verkehr

Dauerbaustellen in und rund um Bammental werden mittlerweile zur Gewohnheit und das existierende Verkehrschaos auf unseren Straßen gehört schon zum Ortsbild.

Die Baumaßnahmen sind notwendig, wir danken dem Bauamtsleiter Busch, seinem Team sowie dem Bauhof für die Bewältigung der sicherlich nicht einfachen Herausforderungen.

Die weiterhin nicht vorhandene Parkdisziplin kann jedoch nicht toleriert werden und wir wiederholen erneut unsere Forderung, dass das existierende Parkkonzept endlich ernsthaft und nachhaltig umgesetzt und Fehlverhalten sanktioniert wird.

Herr Karl, handeln Sie endlich im Sinne der Sicherheit für Kinder, Familien und Senioren, denn so kann und darf es nicht mehr weitergehen.

2. Neubau KITA

Schwerpunkt der Gemeinderatsarbeit im vergangenen Jahr war die Planung rund um die neue inklusive Kindertagesstätte „Am Wald“, mit der wir in Kooperation mit der SRH zukunftsorientierte Wege in Sachen Kinderbetreuung gehen werden.

Letztes Jahr waren wir guter Hoffnung, dass die KITA zu Beginn des Kindergartenjahres 20/21 startklar und bezugsfertig sein wird. Dies werden wir leider nicht erreichen und derzeit wird November 2020 prognostiziert.

Verzögerungen bei Großprojekten sind nicht nur in unserer Gemeinde auf der Tagesordnung, was kein Trost und keine Entschuldigung sind.

Wir müssen effizienter werden, mehr Transparenz, zeitgenauere und realistischere Planungen, sowie

frühzeitigere Einbeziehung aller Beteiligten sind geboten. Zudem stellt sich die Frage, ob Großprojekte dieser Dimension aus dem Tagesgeschäft heraus bewältigt und gesteuert werden können, oder ob nicht eine Einstellung von Projektverantwortlichen in Gänze wirtschaftlicher wäre.

Wir wünschen dem FC Bammental einen erfolgreichen Abschluss der Bauarbeiten und uns allen einen reibungslosen Start der neuen Kindertagesstätte, den wir hoffentlich noch in diesem Jahr erleben werden.

3. Bildungs- und Betreuungsangebote

Im vergangenen Jahr haben wir begonnen durch bauliche Maßnahmen unsere schulische Infrastruktur nachhaltig zu verbessern und zukunftsfest zu machen, um letztendlich die Attraktivität Bammentals als Schulstandort zu erhalten.

Diese Anstrengungen müssen und werden wir in diesem Jahr fortsetzen, um den Anforderungen eines modernen und innovativen Schulstandortes gerecht zu werden. Hierzu gehören, neben der Verfügbarkeit von ausreichenden Unterrichtsräumen, eine zeitgemäße digitale Ausstattung, die Bereitstellung von modernen Lernmitteln, eine qualifizierte Schulsozialarbeit sowie die Finanzierbarkeit eines flexiblen und verlässlichen außerschulischen Betreuungsangebotes.

Wichtig ist uns in diesem Zusammenhang, dass für die Schulen und Sportstätten endlich die Frage nach einer Amokalarmierung gelöst wird. Das Thema wird seit Jahren ergebnislos diskutiert! Es muss eine praktikable und finanzierbare Lösung gefunden werden.

Soweit zum Rückblick, welcher natürlich auch schon Aspekte der anstehenden Herausforderungen im **Jahr 2020** beinhaltet.

Neben dem bereits erwähnten Kitaneubau steht ein weiteres Großprojekt an - und wie soll es anderes sein - wir müssen mal wieder Straßen sanieren, und zwar die komplette Reilsheimer Straße.

Verkehrsbeeinträchtigen werden leider auf der Tagesordnung stehen, und dies trotz aller bestens durchdachten Planungen hinsichtlich Umgehungswegen. Wir hoffen, dass das Projekt genauso reibungslos verlaufen wird wie die Endphase der Erneuerungsmaßnahmen in der Industriestraße, zum Wohl unserer Gewerbetreibenden und aller Bürgerinnen und Bürger.

Gemäß unserem Gemeindeentwicklungskonzept stehen zukunftsweisende Aktivitäten an, und zwar Planungen zur Sanierung des Waldschwimmbades und Überlegungen zum neuen Feuerwehrhaus. Beide Vorhaben gilt es gründlich und vorbehaltlos zu diskutieren, denn die Lösungen dürfen keine Schnellschüsse werden, sondern müssen auf tragfähigen, funktionsfähigen und vor allem zukunftsorientierten Konzepten basieren.

Des Weiteren muss ein Augenmerk auf der Schaffung bezahlbaren Wohnraums liegen. Bestandsflächen sind zu identifizieren und einer zügigen Verwendung zuzuführen, neue Flächen gilt es zu erschließen.

Wir sehen Handlungsbedarf beim „Bähr-Gelände“ und bei der Erschließung des Gebietes „Vorschlehern“.

2 Dinge liegen uns hierbei am Herzen:

Der Gebietscharakter muss erhalten bleiben, um ansässigen Unternehmen ohne Einschränkung den Bestandsschutz zu gewähren und die neu entstehenden Wohnungen müssen bezahlbar und seniorenfreundlich sein.

Beim Gebiet Vorschlehern, dessen Erschließung wir schon seit Jahrzehnten fordern, sollten wir einen Zahn zulegen und Fakten schaffen, zumal die Anbindung über die Kreisstraße ermöglicht werden muss, was nicht in kommunaler Verantwortung liegt und demzufolge dauern kann.

Es würde zu weit führen, alle Punkte aufzuführen und zu kommentieren, die ins Stocken geraten, verdrängt oder vergessen worden sind.

Stichworte sind der Neubau des Netto-Marktes, der weiterhin erbärmliche Zustand des Festplatzes, die ausstehende Signallösung bei der Bahnunterführung, die schleppende Bereitstellung der Breitbandversorgung und die Renaturierungs-Maßnahmen am Weihwiesenbach, um nur einige zu nennen.

Wir finden es schade, dass der Jugendtreff mangels Nachfrage schließt, da dieser - zumindest für eine Generation - fast wie ein zweites Zuhause war.

Solange wir es nicht schaffen unseren Jugendlichen attraktive Freizeitmöglichkeiten zu bieten, dürfen wir uns

nicht wundern, dass unbeobachtete Räume zu attraktiven Treffpunkten werden, mit allen nicht zu tolerierenden und zu verurteilenden Folgeerscheinungen.

Wir haben weiterhin die Hoffnung, dass Familien zukünftig bei KITA-Gebühren entlastet werden, denn Bildung muss kostenfrei sein. Schaufensteranträge, die zum Inhalt haben, Gebühren zu erlassen und die Kosten der Gemeinde aufzubürden, sind unseriös. Die Landesregierung soll einfach ihre Hausaufgaben machen, 12 von 16 Bundesländern machen es vor.

Nicht zuletzt wollen wir uns einem Thema zuwenden, welches Bammental auszeichnet. Das Engagement in Vereinen und Organisationen, sei es Sport, Kultur, Soziales, Hilfsorganisation, Kirche, und wo auch immer - zusammengefasst im füreinander Dasein.

Wir danken allen, die sich einbringen, nicht nur an sich selbst denken, sondern solidarisch etwas für Andere und für die Gemeinschaft zu tun.

Wir hoffen, dass dieses Gut noch lange erhalten bleibt. Wir als Gemeinde sind verpflichtet hierfür geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen, um diesen Zusammenhalt zu stärken und zu fördern, denn auch bürgerschaftliches Miteinander lebt nicht allein vom gutgemeinten Händeschütteln.

In diesem Zusammenhang möchten wir das Engagement des Seniorenbeirates ansprechen. Mitbürgerinnen und Mitbürger über 65 Jahre nehmen sich aktiv Themen an, welche

Seniorinnen und Senioren betreffen, besprechen und diskutieren diese mit der Verwaltung, in der Hoffnung, eine Lösung für diese Anliegen zu finden, was leider nicht immer gelingt. Nichtsdestotrotz ist es enorm wichtig, dass nahezu 40% der Bevölkerung eine starke Stimme haben, um ihre Anliegen kund tun zu können.

Demzufolge wünschen wir uns mehr rüstige Rentnerinnen und Rentner, die sich berufen fühlen aktiv zu werden. Nehmen Sie die Chance wahr - Sie können Bammental mitgestalten.

Herr Bürgermeister Karl, Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten betonen, dass trotz unterschiedlicher Auffassungen in Sachthemen uns eines eint, nämlich das Ziel, Bammental lebenswert zu erhalten, nachhaltig weiter zu entwickeln und unseren nachfolgenden Generationen eine gute Basis für eine Zukunft in unserer Gemeinde zu ermöglichen.

Und genau deshalb sitzen wir hier zusammen!

Abschließend:

Die SPD stimmt dem Haushaltsplan zu. Dem Wirtschaftsplan Eigenbetrieb Wasserversorgung stimmen wir ebenso zu, da die Erhöhung der Trinkwasserpreise mit einer Senkung beim Schmutzwasser und dem Niederschlagswasser einher geht und in Summe keine höheren Belastungen entstehen.

Danke für die Aufmerksamkeit

Rüdiger Heigl